



**MEIN FREI RAUM.**  
**DEIN LEBENS RAUM.**

## Verantwortungsvoll auf der Hörnerkette unterwegs.

Abschalten, durchatmen, sportlich aktiv sein. In der wertvollen Natur- und Kulturlandschaft auf der Hörnerkette findest Du Deinen persönlichen Freiraum. Vergiss dabei bitte nicht, dass Du diesen Naturraum mit seltenen Tier- und Pflanzenarten teilst, die hier ihren Lebensraum haben. Wenn Du die Bedürfnisse der Tiere beachtest und einige einfache Verhaltensregeln einhältst, stehst einem Miteinander von Mensch und Tier nichts im Wege:

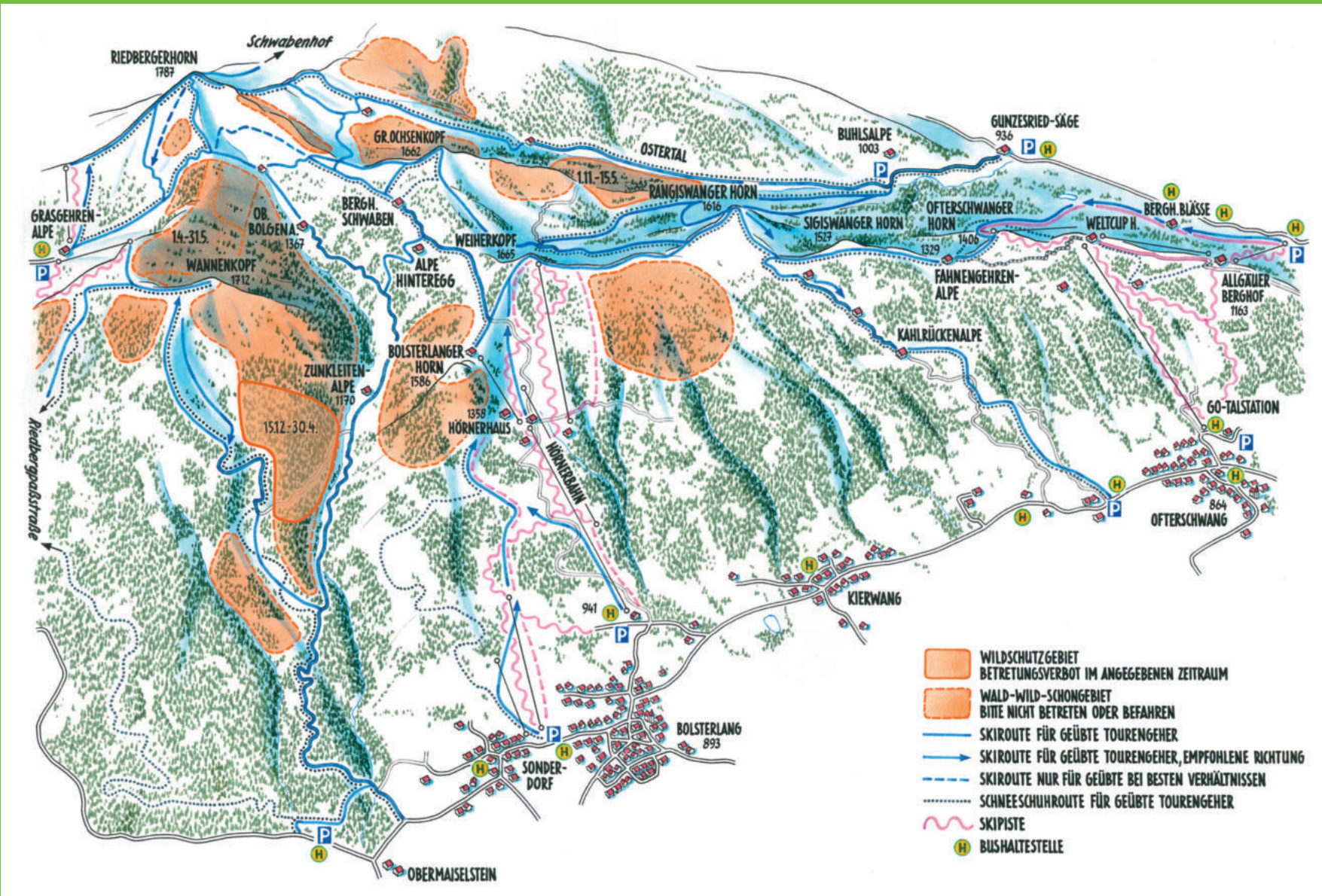
- Bleib auf den Wegen und folge den markierten Routen!**  
Wer auf den ausgewiesenen Wegen bleibt, ist für die Wildtiere berechenbar und wird deshalb in der Regel nicht als Gefahr empfunden.
- Respektiere die Schutzgebiete!**  
Schutzgebiete sind in unserer Landschaft wichtige Rückzugsräume für störanfällige Tierarten. Gerade im Winter, wenn die Wildtiere bei Kälte und Nahrungsmangel ein Leben am Limit führen, helfen ihnen diese Ruheräume Energie zu sparen und die Zeit des Mangels zu überleben.
- Bitte meide möglichst die Dämmerungsstunden!**  
Viele Tiere nutzen im Winter die Morgen- und Abenddämmerung zur überlebenswichtigen Nahrungsaufnahme und reagieren dann besonders sensibel auf Störungen.
- Führe deinen Hund an der Leine!**  
Frei laufende Hunde lösen bei vielen Wildtieren Fluchtreaktionen aus. Das kostet Energie, erzeugt Stress und bringt die flüchtenden Tiere in Absturzgefahr.
- Gehe rücksichtsvoll mit anderen Sportlern, Erholungssuchenden und Landbewirtschaftern um!**  
Ein respektvolles Miteinander trägt viel dazu bei, Konflikte gar nicht erst entstehen zu lassen.

Bitte übernimm Verantwortung für die Natur auf der Hörnerkette!



WINTER IM NATURPARK NAGELFLUHKETTE

# Auf der Hörnerkette

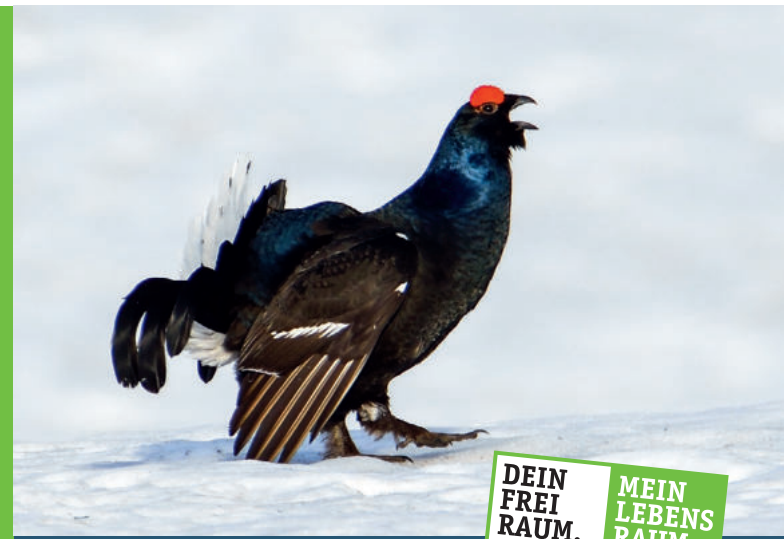


Sie befinden sich in einem empfindlichen Lebensraum von Pflanzen und Tieren. Bitte halten Sie sich an die Routenempfehlungen. Beachten Sie dabei die Lawinengefahr!



Dieses Schild weist Ihnen in besonders sensiblen Bereichen den naturverträglichen Weg.

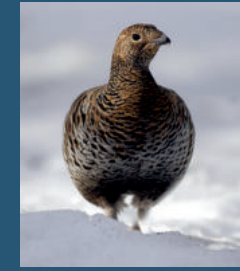
**Beachten Sie:**  
Sie bewegen sich im ungesicherten alpinen Gelände auf eigenes Risiko. Auf alpine Gefahren, insbesondere Lawinengefahr, müssen Sie selbst achten. Eine Haftung wird nicht übernommen.



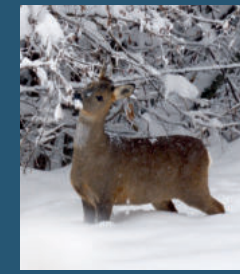
**DEIN FREI RAUM.**  
**MEIN LEBENS RAUM.**

## Wildtiere im Winter – ein Leben am Limit.

**Das Birkhuhn**  
Birkhühner überstehen kalte Winternächte und frostige Mittagsstunden in Schneehöhlen. Für die Nahrungssuche bleiben ihnen nur die Morgen- und Abendstunden. Werden sie dabei gestört, verlieren sie viel Energie auf der Flucht. Auch das ohnehin knappe Zeitfenster für die Suche nach Knospen und Trieben engt sich noch weiter ein. Wintersportler sollten deshalb frei geblasene Grate und aus dem Schnee ragende Grünerlen und Zwergsträucher meiden – insbesondere während der Dämmerungsstunden.



**Das Reh**  
Im Winter fressen Rehe vor allem Knospen und Zweige von Sträuchern und jungen Bäumen. Dabei wählen sie gezielt Arten wie die Weißtanne aus. Da im Winter die Nahrung für Rehe knapp ist, versuchen sie ihren Energieverbrauch auf ein Minimum zu reduzieren. Die meiste Zeit ruhen sie versteckt im Unterholz. Werden sie aufgeschreckt, verlieren sie auf der Flucht überlebenswichtige Energie, die sie durch zusätzliche Nahrungsaufnahme ausgleichen müssen. Das führt zu Verbisschäden im Schutzwald.



**Der Sperlingskauz**  
Als kleinste Eule Europas ist der seltene Sperlingskauz nur etwa starengroß. Er lebt in Nadelwäldern bis zur Baumgrenze und ernährt sich von Mäusen und kleinen Vögeln. In schneereichen Wintern kann es für den dämmerungsaktiven Jäger allerdings eng werden: Unter der dicken Schneedecke sind die Mäuse gut vor ihm geschützt. Wenn auch noch die Singvögel aus den Bergwäldern abwandern, geht dem Sperlingskauz die Nahrung aus. Dann folgt er seiner Beute manchmal bis in die Täler.



**MEIN FREI RAUM.**  
**DEIN LEBENS RAUM.**

## Verantwortungsvoll auf der Hörnerkette unterwegs.



Für ein besseres Miteinander von Mensch und Natur im Naturpark Nagelfluhkette

## SOMMER IM NATURPARK NAGELFLUHKETTE

# Auf der Hörnerkette



Die Flyschberge der Hörnerkette – Lebensraum für Birkhuhn und Hochmoor-Gelbling

Die Berge der Hörnerkette werden von schiefriigen Ton- und Sandsteinen aufgebaut, die als Flysch bezeichnet werden. Da dieses Gestein sehr leicht verwittert, sind die Flyschberge nicht schroff, sondern bis oben hin mit Gras bewachsen oder dicht bewaldet. Sie sind nicht nur Lebensraum für das seltene Birkhuhn, sondern bieten mit ihrer sanften Geländeform auch hervorragende Bedingungen für die Alpwirtschaft. Dank der wasserstauenden Böden finden sich auf der Hörnerkette viele Moore und Feuchtwiesen. Dort leben äußerst seltene Insektenarten wie der Hochmoor-Gelbling oder die Alpen-Mosaikjungfer.

Wichtige Schutzgüter rund um die Hörnerkette

- Rothirsch**  
Besiedelt den Bergwald und angrenzende Alpflächen.
- Reh**  
Bewohnt den Bergwald und ist dort weit verbreitet.
- Steinadler**  
Jagt oberhalb der Bergwaldstufe im alpinen Gelände.
- Birkhuhn**  
Besiedelt den aufgelockerten Bergwald und angrenzende Alpflächen.
- Haselhuhn**  
Lebt heimlich und gut getarnt im Bergmischwald.
- Sperlingskauz**  
Bewohnt großflächige, reich strukturierte Bergfichtenwälder.
- Torf-Mosaikjungfer**  
Fliegt in den Hochlagenmooren der Hörnergruppe.
- Hochmoor-Gelbling**  
Fliegt in offenen, nicht verbuschten Hochmooren.

Die Natura 2000 Gebiete sind ein Schutzgebietsnetzwerk in der Europäischen Union. Ziel ist es gefährdete Pflanzen, Tiere und deren Lebensräume zu erhalten. Teile des Naturparks Nagelfluhkette sind Natura 2000 Gebiete. Zudem sind die Nagelfluhkette und die Hörnergruppe Landschaftsschutzgebiete. Weitere Informationen finden Sie hier:



## Wildtiere im Sommer – ein Leben für den Nachwuchs

### Das Birkhuhn

Das störungsempfindliche Birkhuhn besiedelt die Ränder des Bergwaldes sowie die daran angrenzenden Zwergstrauchheiden und Offenflächen. Im Spätherbst und Frühjahr werben die Männchen in einer spektakulären Gruppenbalz um die Gunst der Weibchen. Um den Fortpflanzungserfolg der seltenen Vögel nicht zu gefährden, sollten sie dabei nicht gestört werden. Im Sommer ziehen die Hennen ihre Jungen ganz ohne Mithilfe der Männchen im deckungsreichen Gelände oberhalb des Bergwaldes groß.

### Das Haselhuhn

Das heimlich lebende Haselhuhn bewohnt den Bergmischwald. Mit seinem fein gemusterten Gefieder ist es am Waldboden beinahe unsichtbar. Da es sich meist im deckungsreichen Unterholz aufhält, ist eine Beobachtung reine Glückssache. Im Frühjahr legen die Weibchen sieben bis elf Eier in ein gut verstecktes Bodennest und bebrüten sie ohne Mithilfe der Männchen. Die frisch geschlüpften Küken verlassen das Nest bereits nach wenigen Stunden.

### Die Torf-Mosaikjungfer

Mit einer Länge von sieben bis acht Zentimetern und einer Flügelspannweite von zehn Zentimetern zählt die Torf-Mosaikjungfer zu den größten einheimischen Libellen. Wie ihre Verwandten ist sie eine geschickte und schnelle Fliegerin – und eine gefährliche Räuberin, die Fliegen, Mücken und andere Insekten im Flug erbeutet. Als typische Moorlibelle besiedelt sie vor allem Moorgewässer. In den Hochlagenmooren der Hörnerkette lässt sie sich von Juli bis September beobachten.



**MEIN FREI RAUM. DEIN LEBENS RAUM.**

Foto: Thomas Greiter

## Verantwortungsvoll auf der Hörnerkette unterwegs.

Abschalten, durchatmen, sportlich aktiv sein. In der wertvollen Natur- und Kulturlandschaft auf der Hörnerkette findest Du Deinen persönlichen Freiraum. Vergiss dabei bitte nicht, dass Du diesen Naturraum mit seltenen Tier- und Pflanzenarten teilst, die hier ihren Lebensraum haben. Wenn Du die Bedürfnisse der Tiere beachtest und einige einfache Verhaltensregeln einhältst, steht einem Miteinander von Mensch und Tier nichts im Wege:

- Bleib auf den Wegen und folge den markierten Routen!**  
Wer auf den ausgewiesenen Wegen bleibt, ist für die Wildtiere berechenbar und wird deshalb in der Regel nicht als Gefahr empfunden. Besonders sensibel sind viele Arten während der Dämmerungsstunden.
- Respektiere die Schutzgebiete!**  
Schutzgebiete sind in unserer Landschaft wichtige Rückzugsräume für stör-anfällige Tierarten. Gerade während der Brutzeit und der Jungenaufzucht sichern diese Ruheräume den Wildtieren und ihrem Nachwuchs das Überleben.
- Führe deinen Hund an der Leine!**  
Frei laufende Hunde lösen bei vielen Wildtieren Fluchtreaktionen aus. Das kostet Energie, erzeugt Stress und bringt die flüchtenden Tiere in Absturzgefahr.
- Gehe respektvoll mit dem Alpvieh um!**  
Um Konflikte mit dem Alpvieh zu vermeiden, ist es sinnvoll, Abstand zu halten und bei unruhigen Tieren einen Umweg in Kauf zu nehmen.
- Gehe rücksichtsvoll mit anderen Sportlern, Erholungssuchenden und Landwirten um!**  
Ein respektvolles Miteinander trägt viel dazu bei, Konflikte gar nicht erst entstehen zu lassen.



Foto: Thomas Greiter

Bitte übernimm Verantwortung für die Natur auf der Hörnerkette!



**DEIN FREI RAUM. MEIN LEBENS RAUM.**

Foto: J. Kuhn

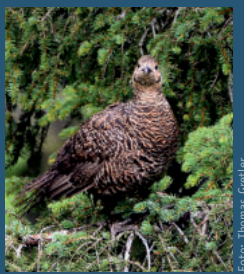


Foto: Thomas Greiter

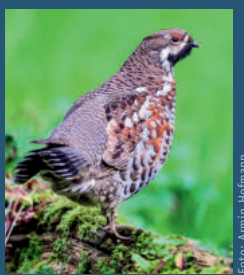


Foto: Amin Hofmann

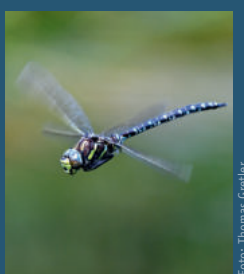


Foto: Thomas Greiter

BAYERISCHE FORSTVERWALTUNG  
IdeenReich.Wald

BAYERISCHE STAATSFORSTEN  
Nachhaltig Wirtschaften.

Oberallgäu  
Landkreis

Vorarlberg  
unser Land

**Respektiere**  
deine Grenzen

Bitte übernimm Verantwortung für die Natur im Naturpark Nagelfluhkette.

Danke!



Naturpark Nagelfluhkette e.V.  
Seestraße 10, 87509 Immenstadt  
info@naturpark-nagelfluhkette.eu  
www.nagelfluhkette.info

gefördert durch  
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

